

Autorinnen und Autoren

Friedrich Balke: Wissenschaftlicher Geschäftsführer des Kulturwissenschaftlichen Forschungskollegs *Medien und kulturelle Kommunikation* an der Universität zu Köln; Promotion mit einer Arbeit über die Kultur- und Zeitdiagnostik Carl Schmitts; Arbeitsschwerpunkte zur politischen Philosophie, Kultur- und Medientheorie, insbesondere Diskursanalyse und Systemtheorie sowie »Literatenphilosophie« (= franz. Gegenwartsphilosophie). Buchveröffentlichungen u.a.: *Der Staat nach seinem Ende. Die Versuchung Carl Schmitts* (1996); *Gilles Deleuze – Fluchtlinien der Philosophie*, (1996; Hg. zus. mit Joseph Vogl); *Vom Nutzen und Nachteil historischer Vergleiche. Der Fall Bonn-Weimar* (1997; Hg. zus. mit Benno Wagner); Aufsätze zu Robert Musil, Franz Kafka, Paul Valéry und Marcel Proust.

Christina Bartz: Mitarbeiterin im Kulturwissenschaftlichen Forschungskolleg *Medien und kulturelle Kommunikation* an der Universität zu Köln; arbeitet derzeit an einer Dissertation zur Verschränkung von Industriekultur, Masse- und Mediendiskurs in den 1950er und -60er Jahren. Veröffentlichung u. a.: »Telepathologien. Der Fernseh Zuschauer unter medizinischer Beobachtung«, in: Irmela Schneider/Peter Spangenberg (Hg.), *Medienkultur der 50er Jahre. Diskursgeschichte der Medien nach 1945*, Bd. 1 (2001).

Christian Bielefeldt: Studium der Schulmusik und Germanistik an der Universität und Musikhochschule Hamburg, 1995 Mitbegründung des *Ensembles für Alte und Neue Musik TRE MODI*, seit 1998 Stipendiat am Graduiertenkolleg *Intermedialität* an der Universität/GH-Siegen mit einem Dissertationsprojekt über intermediale Konzepte in den gemeinsamen Werken Ingeborg Bachmanns und Hans Werner Henzes. Veröffentlichungen zur Ästhetik der Filmmusik bei Eric Rohmer (in: Uta Felten/Volker Roloff [Hg.], *Rohmer Intermedial*, 2001) und zur psychoanalytischen Konzeptualisierung von Musik und Schrei nach Lacan (in: Christian Filk/Björn Laser/Jochen Venus [Hg.], *Die dunkle Seite der Medien. Ängste, Faszinationen, Unfälle*, 2001).

Natalie Binczek: Wissenschaftliche Assistentin an der Universität-Gesamthochschule Siegen; Arbeitsschwerpunkte zur Systemtheorie und Dekonstruktion sowie zur Geschichte der Sinne seit dem 17. Jahrhundert. Buchpublikationen: *Eigentlich könnte alles auch anders sein* (1998; Hg. zus. mit Peter Zimmermann); »... sie wollen eben sein, was sie sind, nämlich Bilder.« *Anschlüsse an Chris Marker* (1999; Hg. zus. mit Martin Rass); *Im Medium der Schrift. Zum dekonstruktiven Anteil in der Systemtheorie Niklas Luhmanns* (2000); diverse Aufsätze zur Literatur- und Medientheorie.

Torsten Hahn: Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Kulturwissenschaftlichen Forschungskolleg *Medien und kulturelle Kommunikation* an der Universität zu Köln; Promotion 2000 mit der Arbeit *Fluchtlinien des Politischen. Das Ende des Staates bei Alfred Döblin*. Letzte Veröffentlichung: »Aetherkrieg. Der ›Feind‹ als Beschleuniger des Mediendiskurses«, in: Irmela Schneider/Peter Spangenberg (Hg.), *Medienkultur der 50er Jahre. Diskursgeschichte der Medien nach 1945*, Bd. 1 (2001).

Eva Horn: studierte Deutsche und Französische Literaturwissenschaft und Philosophie, gegenwärtig Wissenschaftliche Assistentin in der Fakultät für Kulturwissenschaften an der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder und Lehrbeauftragte am Collège International de Philosophie, Paris. Veröffentlichungen u. a.: *Trauer schreiben. Die Toten im Text der Goethezeit* (1998), G. Fraisse: *Geschlecht und Moderne* (1995; Hg. und Übs.); *Allegorie. Konfigurationen von Text, Bild und Lektüre* (1998; Hg. zus. mit Manfred Weinberg); *Anthropologie der Arbeit* (2001; Hg. zus. mit U. Bröckling); *Anthropologie – Zeichen – Medien* (im Erscheinen; Hg. zus. mit Wolfgang Schäffner); Diverse Aufsätze in Sammelbänden, Fachzeitschriften sowie in *Lettre Internationale*.

Georg Jongmanns: war nach seinem medienwissenschaftlichen Studium (im Studiengang Kulturpädagogik, Universität Hildesheim) wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt *Visuelle Soziologie* (Universität Bielefeld, Fakultät für Soziologie). Zwischenzeitlich hat er Projekte und Studien für die Bertelsmann AG und die Bertelsmann Stiftung durchgeführt. Er ist noch gefördertes Mitglied des Graduiertenkollegs *Intermedialität* (Universität GH Siegen) und beendet z. Zt. seine systemtheoretische Dissertation zur Bildkommunikation. Veröffentlichung u. a.: *Gute Zeiten, Schlechte Zeiten. Das Echtzeit-Real* (in: Berg/Hügel/Kurzenberger [Hg.], *Authentizität als Darstellung*, Hildesheim 1997).

Annette Keck: Lise-Meitner-Stipendiatin des Landes Nordrhein-Westfalen an der Universität zu Köln; Forschungsschwerpunkte sind literarische Anthropologie, Gender und Cultural Studies sowie Psychoanalyse und Literaturtheorie. Wichtigste Veröffentlichungen: *Avantgarde der Lust. Autorschaft und sexuelle Relation in Döblins früher Prosa* (1998); *Verschlungene Grenzen. Anthropophagie in Literatur und Kulturtheorie* (1999; Hg. zus. mit Inka Kording und Anja Prochaska); *Auto(r)erotik. Gegenstandslose Liebe als literarisches Projekt* (1994; Hg. zus. mit Dietmar Schmidt).

Nicolas Pethes: studierte Germanistik, Philosophie und Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften in Köln und Hamburg, gegenwärtig im Rahmen des Emmy-Noether-Programms der DFG als *visiting scholar* an der Stanford University, Arbeit an einem Forschungsprojekt zur literarischen Anthropologie des Menschenexperiments. Diverse Aufsätze zur Literatur- und Medientheorie, Buchpublikationen u.a.: *Mnemographie. Poetiken der Erinnerung und Destruktion nach Walter Benjamin* (1999); *Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Lexikon* (2001; Hg. zus. mit Jens Ruchatz).

Susanne Regener: Privatdozentin für Kulturwissenschaft an der Universität Bremen. Nach Lehraufträgen und Vertretungsprofessur an den Universitäten Aarhus und Kopenhagen forscht sie zur Zeit an der Universität Hamburg zu *Menschenbildentwürfen in der europäischen Psychiatrie*; von Oktober 2000 bis September 2001 Vertretung der Professur für Geschichte und Theorie der Fotografie an der Universität Essen. Buchpublikation: *Fotografische Erfassung. Zur Geschichte medialer Konstruktionen des Kriminellen* (1999).

Stefan Rieger: studierte Germanistik und Philosophie, Stipendiat im Graduiertenkolleg *Theorie der Literatur* (Konstanz), im Anschluß daran Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich *Literatur und Anthropologie* (ebd.). Promotion über barocke Datenverarbeitung und Mnemotechnik (*Speichern/Merken. Die künstlichen Intelligenzen des Barock*, 1997), Habilitationsschrift zum Verhältnis von Medien und Anthropologie (*Die Individualität der Medien. Eine Geschichte der Wissenschaften vom Menschen*, 2001). Aktuelle Arbeits- und Publikationsschwerpunkte: Wissenschaftsgeschichte, Medientheorie und Kulturtechniken.

Jens Ruchatz: Studium in Köln und Paris, gegenwärtig Stipendiat im Graduiertenkolleg *Intermedialität* der Universität-Gesamthochschule Siegen, »Fan« von Jonathan Richman; Forschungsschwerpunkte sind Theorie und Geschichte der Medien, im besonderen im Schnitt-

punkt zwischen Technik und Kultur, sowie die Mediengeschichte des Personenkults; Bücher: *Zur Kritik der Archäologie des Kinos* (1996); *Themenheft Projektion der Zeitschrift ›Fotogeschichte‹* (1999; Hg. zus. mit Timm Starl); *Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Lexikon* (2001; Hg. zus. mit Nicolas Pethes).

Simon Ruf: 1973–2001, studierte Germanistik, Philosophie und Soziologie in Köln, 1999 Magisterarbeit zur Funktion der Kunst bei Gilles Deleuze, anschließend Arbeit an einer Dissertation zum Verhältnis der Wissenschaften vom Leben und dem Wissen vom Geschlecht im 19. Jahrhundert; Lehrbeauftragter an der Fakultät Medien der Bauhaus-Universität Weimar und Stipendiat am Berliner Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte im Rahmen des VW-Projekts *Die Experimentalisierung des Lebens. Konfigurationen in Wissenschaft, Kunst und Technik 1830–1930*.

Dietmar Schmidt: Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Erfurt. Arbeitsschwerpunkte: Literatur des 18.–20. Jahrhunderts, Poesie und Wissen, Physiognomik, Geschichte der Wahrnehmung, Archäologie der Humanwissenschaften, Gender Studies; z. Z. Arbeit an einem Projekt über Repräsentationsformen des Animalischen. Veröffentlichungen u. a.: *Geschlecht unter Kontrolle. Prostitution und moderne Literatur* (1998); *Gebuchte Lust. Texte zur Prostitution* (Hg. 1996); *Auto(r)erotik. Gegenstandslose Liebe als literarisches Projekt* (1994; Hg. zus. mit Annette Keck).

Irmela Schneider: Universitätsprofessorin am Institut für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft der Universität zu Köln, Leiterin mehrerer Forschungsprojekte im Sonderforschungsbereich *Bildschirmmedien* der Universität-Gesamthochschule Siegen (u. a. zum Thema *Hybridkultur. Bildschirmmedien und Evolutionsformen der Künste*), z. Z. Leiterin eines Teilprojekts, das sich mit der Rekonstruktion von Mediendiskursen im 20. Jahrhundert beschäftigt, im Forschungskolleg *Medien und kulturelle Kommunikation* an der Universität zu Köln. Zahlreiche Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Mediengeschichte und Medienästhetik, zuletzt erschienene Buchpublikationen: *Hybridkultur. Medien – Netze – Künste* (1997; Hg. zus. mit Christian W. Thomsen); *Was vom Körper übrig bleibt. Körperlichkeit – Identität – Medien* (2000; Hg. zus. mit Barbara Becker).

Marianne Schuller: seit 1984 Professorin für Literaturwissenschaft an der Universität Hamburg; verschiedene Stiftungsprofessuren in den USA; Arbeitsschwerpunkte zur Literatur und den Wissenschaften

vom Menschen (Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse), Gender Studies und Theater; zahlreiche Aufsätze hierzu wie im ›klassischen‹ Feld der Literaturwissenschaft; Forschungsprojekte: *Körperbilder. Mediale Verwandlungen des Menschen in der Medizin* (VW/DfG); *Wahrnehmung – Wahrnehmung: Zur Frage der Un/Unterscheidbarkeit von ›Noein‹ und ›Paranoein‹ in Klinik, Politik, Kunst und Wissenschaft* (in Vorbereitung). Neuere Buchveröffentlichungen: *Moderne Verluste. Literarischer Prozeß und Wissen* (1997); *BildKörper. Verwandlungen des Menschen zwischen Medium und Medizin* (1998; Hg. zus. mit Claudia Reiche und Gunnar Schmidt); *Mikrologien. Studien zum Kleinen* (2001; zus. mit Gunnar Schmidt); *Singularitäten. Literatur – Wissenschaft – Verantwortung* (2001; zus. mit Elisabeth Strowick).

Martin Schulz: studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Klassische Archäologie in Heidelberg, Rom, München, New York und Karlsruhe; Promotion an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe/Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) 1996 zum Thema *Imi Knoebel. Die Tradition des gegenstandslosen Bildes*; seit 1997 wissenschaftlicher Assistent am dortigen Institut für Kunstwissenschaft und Mediengeschichte, seit 2000 Konzeption und wissenschaftliche Betreuung des Graduiertenkollegs *Bild. Körper. Medium. Eine anthropologische Perspektive*. Schwerpunkte der Forschung, Lehre und Publikationen: Moderne und zeitgenössische Kunst, Theorie der Neuen Medien und Medienkunst, Kulturgeschichte des Bildes und seiner Medien, Bild-Anthropologie. Letzte Veröffentlichung: »Spur des Lebens und Anblick des Todes. Die Photographie als Medium des abwesenden Körpers«, in: *Zeitschrift für Kunstgeschichte* 3 (2001), S. 305–331.

Gregor Schwering: arbeitet als Literaturwissenschaftler an der Universität-Gesamthochschule Siegen, derzeit an einem Projekt zum Thema *Leiblichkeit und Narration*. Literatur- und medienwissenschaftliche Publikationen in diversen Zeitschriften und Sammelbänden; Buchveröffentlichungen: *Benjamin-Lacan. Vom Diskurs des Anderen* (1998); *Big Brother. Beobachtungen* (2000; Hg. zus. mit Friedrich Balke und Urs Stäheli); *Ästhetische Positionen nach Adorno* (2001; Hg. zus. mit Carsten Zelle).

Walter Seitter: Privatdozent für Politikwissenschaft an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule zu Aachen, lehrt Ästhetik und Politik an der Lehrkanzel für Kommunikationstheorie an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Mitherausgeber von *Tumult Schriften zur Verkehrswissenschaft* und Leiter der Sektion Ästhetik der *Neuen Wiener Gruppe (Lacan-Schule)*. Jüngste Buchver-

öffentlichungen: *Unzeitgemäße Aufklärung. Franz Grillparzers Philosophie* (1991); Michel Foucault/Walter Seitter: *Das Spektrum der Genealogie* (1996); *Physik des Daseins. Bausteine zu einer Philosophie der Erscheinungen* (1997); *Geschichte der Nacht* (1999); *Kunst der Wacht. Träumen und andere Wachen* (2001).

Jochen Venus: studierte Medienwissenschaften, Allgemeine Literaturwissenschaft, Philosophie und Soziologie und arbeitet gegenwärtig als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Studiengang Medienplanung, -entwicklung und -beratung an der Universität-Gesamthochschule Siegen. Buchveröffentlichungen: *Referenzlose Simulation? Argumentationsstrukturen postmoderner Medientheorie am Beispiel von Jean Baudrillard* (1997); *Die dunkle Seite der Medien. Ängste, Faszinationen, Unfälle* (2001; Hg. zus. mit Christian Filk und Björn Laser); Aufsätze u. a. »Konjunktur und konjunkturelle Einbrüche postmoderner Medientheorien«, in: K.L. Pfeiffer/R. Kray/K. Städtke (Hg.), *Theorie als kulturelles Ereignis* (2001).

Benno Wagner: ist Oberassistent für Allgemeine und Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Siegen. Publikationen über die Printmedien und die Verschriftlichung oraler Mythen bei den australischen Ureinwohnern, über die RAF und die »neuen sozialen Bewegungen« im Raster der deutschen Mediensymbolik und über die Funktionen historischer Analogien. 1993/94 Kennedy Fellow am Center for European Studies der Harvard Universität. 1998 Habilitation mit einer Arbeit über Franz Kafkas »Protokoll«-Literatur (*Der Unversicherbare. Kafkas Protokolle*. Publikation in Vorbereitung). Im Herbst 2000 Gastdozent an der Meiji-Universität (Tokio). Mitherausgeber der »Amtlichen Schriften« Kafkas im Rahmen der Kritischen Kafka-Ausgabe (in Vorbereitung). Buchveröffentlichungen u. a.: *Im Dickicht der politischen Kultur* (München 1992); *Vom Nutzen und Nachteil historischer Vergleiche. Der Fall Bonn-Weimar* (Frankfurt 1997; Hg. zus. mit Friedrich Balke).

Ursula Wandl: Privatdozentin für Innere Medizin, ärztliche Direktorin bei der Bayerischen Rückversicherung AG (ab 1. Juli 2001 der Swiss Re Germany) und ReIntra, München; 1982–1984 Forschungsstipendium der Universität Toronto, 1988 *Farmitalia Carlo Erba-Preisträgerin*, 1995 Habilitation mit einer Arbeit zur chronisch myeloidischen Leukämie; Mitglied diverser nationaler und internationaler Gesellschaften, u. a. der *American Academy of Insurance Medicine* und dem *Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V.* Veröffentlichungen im Bereich der Leukämie- und Tumorforschung sowie der Versicherungsmedizin.

BILDANHANG

